

Mit vielen Teilschritten zum Ziel

Mit insgesamt 48 Massnahmen soll verhindert werden, dass der Verkehr im Land kollabiert. Doch nur im Paket sind sie wirksam.

Desirée Vogt

Am vergangenen Mittwoch präsentierte Regierungschefstellvertreter Daniel Risch das über 100-seitige Mobilitätskonzept 2030. Die darin enthaltenen rund 50 Einzelmassnahmen auf einen Blick zu erfassen, ist allerdings nicht möglich. Denn diese Massnahmen sollen mit Hilfe von insgesamt vier Massnahmenpaketen im Zeitraum von 10 Jahren – und darüber hinaus – umgesetzt werden. Aus diesen Paketen ergeben sich wiederum 10 Leitprojekte, die in den kommenden Jahren höchste Priorität haben.

Verkehrsinfrastruktur aus den 70er-Jahren
Liechtenstein verfügt heute praktisch über die identische Verkehrsinfrastruktur, wie sie in weiten Teilen in den 1970er-Jahren und zuvor erstellt wor-

den ist. Massgebliche Elemente sind ein weit verzweigtes Strassennetz, die direkte Anbindung der Gemeinden Balzers, Vaduz, Schaan, Gamprin-Bendern und Ruggell an das schweizerische Nationalstrassennetz und der Anschluss der Gemeinden Schaan, Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald an das Eisenbahnnetz. Doch die Bevölkerung hat sich seit 1970 von 21 000 auf rund 39 000 Einwohner beinahe verdoppelt. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der Beschäftigten von 11 500 auf 40 000 mehr als verdreifacht.

Diese Zahlen zeigen eindrücklich, dass mit der seit Jahren praktisch gleich gebliebenen Verkehrsinfrastruktur heute ein Vielfaches der Mobilitätsbedürfnisse und die damit verbundene starke Zunahme der Nutzer dieser Infrastruktur

Das Mobilitätskonzept im Detail



Mit zukunftsweisenden Entscheidungen soll das wachsende Mobilitätsbedürfnis in den nächsten 10 bis 15 Jahren bewältigt werden.
Bild: Archiv/Daniel Ospelt

abgedeckt werden müssen. Um die Bedürfnisse jedoch abzudecken, reichen Einzelmassnahmen nicht mehr aus. «Die bisherigen Erfahrungen machen deutlich, dass die verschiedenen Einzelmassnahmen im Mobilitätsbereich in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt werden müssen, wenn sie Wirkung zeigen sollen», so Daniel Risch. «Verkehrsprobleme lassen sich nicht isoliert lösen, sondern müssen als Teil einer Gesamtstrategie betrachtet werden.» Was die Regierung genau plant, nachstehend im Detail.

Die Abkürzungen

K = Kurzfristig (Zeithorizont bis ca. 2025)
M = Mittelfristig (Zeithorizont bis ca. 2030)
L = Langfristig (Zeithorizont ab 2030)

Massnahmenpaket 1: ÖV/LV-Push

Dieses Paket dient dem Ausbau und der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsam- bzw. Aktivverkehrs.

- Geplante Massnahmen:**
- 1.01** Punktueller Ausbau Angebot Liemobil **(K, M, L)**
 - 1.02** Ausbau des Eisenbahn-Angebots im Personennahverkehr im Rahmen der Realisierung einer S-Bahn Liechtenstein (siehe auch Massnahme 3.01) **(K, M)**
 - 1.03** Optimierung der Kombination von ÖV und Radverkehr (Fahrradvermietung an ÖV-Haltestellen, Radabstellplätze, Mitnahmemöglichkeiten) **(K)**
 - 1.04** Neuauflage Busbevorzugungskonzept: Definition von Massnahmen zur Busbevorzugung mit Fokus auf den Bau von

- neuen und die Weiterführung von bestehenden Busspuren **(K)**
- 1.05** Steigerung der Attraktivität der Haltestellen und Wartebereiche **(K, M)**
- 1.06** Beauftragung einer Studie zu den Effekten eines kompletten Verzichts auf ÖV-Tickets **(K)**
- 1.07** Versuch der Ansiedlung von Fernbussen mit Haltestellen in Vaduz oder Schaan zur Anbindung an die internationalen Fernbus-Linien **(K)**
- 1.08** Schrittweise Verpflichtung der Liemobil zum Einsatz von alternativen Antriebssystemen **(K, M, L)**
- 1.09** Nutzung von digitalen Angeboten für Fahrplan-, Ticket- und Mobilitätslösungen, um den

- Zugang zum öffentlichen Verkehr möglichst einfach zu gestalten **(K, M, L)**
- 1.10** Lückenschluss des Hauptradroutennetzes **(K)**
- 1.11** Erweiterung Hauptradroutennetz **(K)**
- 1.12** Überprüfung und Erweiterung des Radroutennetzes bzgl. Radschnellwege **(K, M)**
- 1.13** Überprüfung und Erweiterung des Radroutennetzes bzgl. Radwege in Hanglagen **(K, M)**
- 1.14** Konzept zur Errichtung von Radabstellanlagen bei ÖV-Haltestellen und öffentlichen Einrichtungen **(K)**
- 1.15** Landesweite Anpassung der Radwegsignalisation **(M)**

Massnahmenpaket 2: Effizienzsteigerung

Dieses Paket beinhaltet Massnahmen zur Effizienzsteigerung. Dadurch soll eine effizientere Nutzung der bestehenden Kapazitäten und Infrastrukturen erreicht werden.

- Geplante Massnahmen:**
- 2.01** Rheinbrücke Vaduz-Sevelen – Testphase für die intelligente Nutzung der Mittelfahrbahn und ggf. Umsetzung **(K, M)**
 - 2.02** Einsatz von Mobilitätsplattformen/Apps zur Steuerung und Steigerung der Effizienz in der individuellen Mobilität **(K)**
 - 2.03** Pfortneranlagen für die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs **(K, M, L)**
 - 2.04** Prüfung der Verpflichtung

- der staatsnahen Betriebe zur Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements im Sinne einer Vorbildfunktion. In die Überlegungen miteinzubeziehen sind auch nicht-verkehrliche Massnahmen, wie Homeoffice und Flexibilisierung der Arbeitszeiten **(K, M)**
- 2.05** Unterstützung der Betriebe zur Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements **(K, M, L)**
- 2.06** Prüfung der Förderung alternativer Antriebssysteme zur Minimierung des CO₂-Ausstosses **(K, M)**
- 2.07** Ansiedlung von Arbeitsgebieten mit hohem Güterverkehrsaufkommen vorzugsweise im Bereich der Autobahnan-schlüsse **(K, M, L)**

- 2.08** Einführung einer allgemeinen Parkplatzbewirtschaftungspflicht **(K, M, L)**
- 2.09** Überprüfung des Baugesetzes betreffend Parkplätze. Das geltende Bagesetz verlangt bei der Errichtung eines Gebäudes die Erstellung einer bestimmten Anzahl von Parkplätzen. Die Bestimmung soll überprüft werden. **(M, L)**
- 2.10** Verbesserung Monitorin von Verkehrsüberlastungen, Staulängen und Verlustzeiten an kritischen Orten **(M, L)**
- 2.11** Prüfung der Möglichkeiten und Effekte des Road Pricing zur Steuerung des MIV. Das von der Stiftung Zukunft.li aufgezeigte Modell «Road Pricing» ist nach Ansicht der Regierung prüfenswert. **(L)**

Massnahmenpaket 3: Kapazitätserweiterung

Dieses Paket beinhaltet hauptsächlich Infrastrukturprojekte.

- Geplante Massnahmen:**
- 3.01** Umsetzung des Projekts S-Bahn inkl. Angebotserweiterung und damit verbundener Strassenprojekte **(K, M)**
 - 3.02** Niveaufreimachung des ÖBB-Übergangs Nendeln **(K, M)**
 - 3.03** Variantenprüfung zur Entlastung des Dorfzentrums von Schaan **(K, M, L)**
 - 3.04** Prüfung neuer Verkehrssysteme zur Erschliessung des ganzen Landes als Ergänzung zur S-Bahn **(M, L)**
 - 3.05** Aktive Beobachtung von grenznahen Eisenbahninfrastrukturprojekten mit Einfluss auf Liechtenstein **(K, M, L)**

- 3.06** Realisierung des Industriezubringers Vaduz-Triesen und Verlegung des Radwegs auf die Dammkrone **(K, M)**
- 3.07** Rheinübergang Vaduz-Sevelen: Optimierung und Ausbau der Verkehrsknoten beim Rheinübergang **(K, M)**
- 3.08** Langsamverkehrsbrücke Bendern-Haag **(K)**
- 3.09** Rheinbrücke Bendern-Haag: Optimierung bzw. Ersatz bestehende Brücke **(K, M, L)**
- 3.10** Verkehrslösung Bendern: Neugestaltung und Optimierung der Verkehrsknoten in Bendern **(K, M, L)**
- 3.11** Prüfung von weiteren Langsamverkehrsbrücken in Ruggell, Triesen und Balzers **(K, M)**

- 3.12** Ruggell: Industriekreisel **(K)**
- 3.13** Prüfung Verlegung der Vorarlbergerstrasse in Schaanwald **(M, L)**
- 3.14** Prüfung einer Entlastungsstrasse Schaan-Vaduz **(M, L)**
- 3.15** Sicherung des Mobilitätsraums entlang der Landstrassen **(K, M, L)**
- 3.16** Abholen des politischen Willens zur Revision des Expropriationsrechts von 1887 **(M)**
- 3.17** Überprüfung der Gesetzgebung zur Realisierung von Infrastrukturmassnahmen **(K, M)**
- 3.18** Prüfung von Tunnellösungen im Unterland **(M, L)**

Massnahmenpaket 4: Verkehrssicherheit

In Anlehnung an das Verkehrssicherheitspaket «via sicura» der Schweiz soll die Sicherheit im Verkehr mit einer Reihe von Massnahmen verbessert werden.

- Geplante Massnahmen:**
- 4.01** Laufende Verbesserung der Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit Ausbauten von neuen Verkehrsanlagen. Die Strassenerneuerungen erfolgen auf der Basis der aktuellsten Normen. Dabei wird auch den heutigen Verkehrsbelastungen Rechnung getragen. Dadurch sind Neuanlagen in der Regel sicherer als der Bestand. Neuanlagen sollen gezielt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. **(K, M)**
 - 4.02** Laufende Verbesserung der Verkehrssicherheit im Zu-

- sammenhang mit Ausbauten von bestehenden Verkehrsanlagen. Mit speziellen Audits werden Projekte, aber auch bestehende Verkehrsanlagen in Bezug auf sicherheitsrelevante Kriterien geprüft und entsprechend ausgestaltet. Mit der konsequenten Durchsetzung der Verkehrsvorschriften soll die Sicherheit weiter verbessert werden. **(K, M)**
- 4.03** Verbesserung der Sicherheit bei Fussgängerstreifen. Die Überprüfung von bestehenden Fussgängerstreifen findet anlassbezogen laufend statt. Eine aktualisierte Prüfung der bestehenden Fussgängerstreifen nach den neusten Normen soll die Verkehrssicherheit im Bestand verbessern. **(K, M)**
- 4.04** Verbesserung der Sicher-

heit bei Radwegen. Überprüfung der Radwege und Radrouten nach den aktuellen Normen. Insbesondere im Hinblick auf eine einheitliche Signalisierung, Wegführung und der Berücksichtigung der Differenzen in den Geschwindigkeiten von elektrisch unterstützten und konventionellen Fahrrädern. Zur Verbesserung des Bestandes und Erhöhung der Sicherheit sollen neue Anlagen entsprechend ausgeführt und bestehende Anlagen nach Möglichkeit zeitnah saniert werden. **(K, M)**

WWW.
Das gesamte Mobilitätskonzept ist zu finden unter:
www.regierung.li/ministerien/ministerium-fuer-infrastruktur-wirtschaft-und-sport/downloads